

# Gebirgsstelze

**1. Deutscher Name:** Gebirgsstelze

**2. Wissenschaftlicher Name:** *Motacilla cinerea*

**3. Systematische Stellung:**

- **Ordnung:** Sperlingsvögel (Passeriformes)
- **Familie:** Stelzen und Pieper (Motacillidae)
- **Gattung:** Stelzen (Motacilla)



**4. Beschreibung der Art:**

**Körperbau und Größe:**

Die Gebirgsstelze ist ein zierlicher, schlanker Vogel und wird etwa 18 bis 20 cm lang. Sie ist bekannt für ihren langen Schwanz, der rund ein Drittel ihrer Gesamtlänge ausmacht und fast ständig auf- und abgewippt wird. Die Flügelspannweite beträgt etwa 25 – 27 cm, und sie wiegt rund 15 – 25 Gramm.

**Gefieder (Farben, Zeichnung):**

Das Gefieder der Gebirgsstelze ist auffällig: Der Rücken und die Oberseite sind grau, während die Unterseite gelb leuchtet, insbesondere im Bauch- und Unterschwanzbereich. Das Männchen zeigt in der Brutzeit oft einen schwarzen Kehlfleck, während die Kehle bei Weibchen und bei Männchen außerhalb der Brutzeit meist heller bleibt. Die Flügel haben eine Mischung aus grauen und weißen Streifen, und der lange Schwanz ist schwarz mit weißen Rändern, was im Flug gut sichtbar ist.

**Lautäußerung:**

Die Gebirgsstelze hat einen klaren und einfachen Ruf, der wie ein kurzes „zitt“ klingt, oft im Flug oder als Warnruf geäußert. Ihr Gesang ist leise und besteht aus feinen Zwitscherlauten. Vor allem bei der Balz ist er zu hören, wenn das Männchen seine Reviere verteidigt.

**Ernährung und Jagdweise:**

Die Gebirgsstelze ist überwiegend ein Insektenfresser und ernährt sich von kleinen Wasserinsekten, Mücken, Fliegen und gelegentlich auch kleinen Krebstieren oder Larven, die sie am und im Wasser findet. Sie ist ein geschickter Jäger und fängt ihre Beute meist durch schnellen Lauf und kurzen Flügelschlag direkt über der Wasseroberfläche oder auf dem Boden in der Nähe von Bächen und Flüssen. Gelegentlich fängt sie auch Insekten im Flug.

**Brutverhalten und Nester:**

Die Gebirgsstelze brütet ein bis zweimal jährlich. Sie baut ihr Nest gut versteckt in Spalten von Felsen, an Uferböschungen, in Mauerritzen oder unter Brücken, immer in der Nähe von Gewässern. Das Nest besteht aus Moos, Gräsern und Halmen und ist innen oft mit Federn und weichen Materialien ausgekleidet. Das Weibchen legt in der Regel 4 bis 6 Eier, die es etwa zwei Wochen lang allein ausbrütet. Die Jungen werden nach dem Schlüpfen von beiden Eltern gefüttert und verlassen das Nest nach etwa zwei Wochen.

**Verbreitung:**

Die Gebirgsstelze ist in Europa, Teilen Nordafrikas und Asiens verbreitet und bevorzugt klare, fließende Gewässer in Bergregionen. In Europa ist sie vor allem in den Alpen, Pyrenäen, Karpaten und den Mittelgebirgen zu finden. Während sie in wärmeren Regionen oft über das ganze Jahr bleibt, zieht sie in kälteren Gebieten im Winter in südlichere Gegenden.

**5. Schutzstatus**

Die Gebirgsstelze ist laut IUCN als „nicht gefährdet“ eingestuft. Ihr Bestand ist stabil, und sie ist in ihrem natürlichen Lebensraum weit verbreitet. Dennoch können die Verschmutzung von Gewässern oder bauliche Veränderungen wie Uferverbauungen lokal zu Problemen führen, da die Gebirgsstelze saubere, klare Gewässer als Lebensraum bevorzugt.

**Quellen:**

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/gebirgsstelze/>

<https://www.birdlife.at/voegel/gebirgsstelze/>

**Abbildungsnachweis:** Phil Armitage, Public domain, via Wikimedia Commons

Page URL: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:GreyWagtail\\_Kent.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:GreyWagtail_Kent.jpg)

File URL: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9c/GreyWagtail\\_Kent.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/9c/GreyWagtail_Kent.jpg)

*Motacilla cinerea* (Gebirgsstelze), Zeichnung von Karoline Pajer, Klasse 2B

